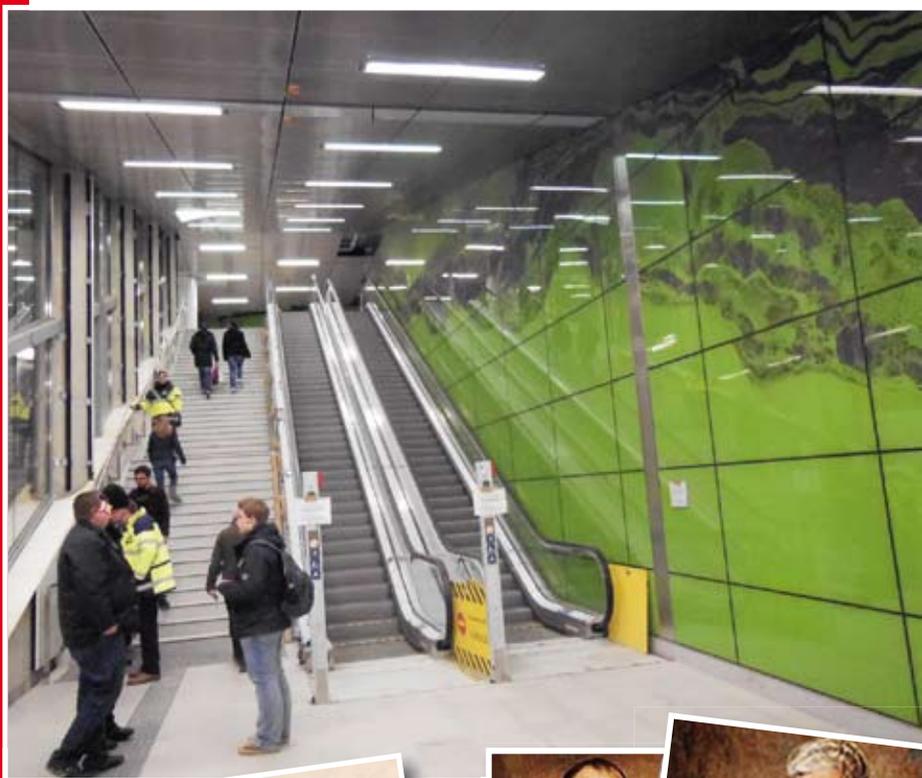




Die Bilker Sternwarte

Zeitschrift der Bilker Heimatfreunde



Otto Frenzel



Frieda Frenzel

In dieser Ausgabe:
Das Netz mit Herz mit vielen Neuerungen
Goethe und der Karneval
Bilker Adressen: Löwensenf – Die Entstehungs-
geschichte eines Markenartikels

Januar
Februar
2016

**WENN SIE ETWAS
WIRKLICH LIEBEN,
DANN ZÄHLT NUR
DER BESTE SCHUTZ.**

Ihr Versicherungspartner vor Ort:
**Generalagentur
Toni Feldhoff**
Neusser Straße 87
40219 Düsseldorf
Telefon 0211 394699
toni.feldhoff@zuerich.de



**ZURICH VERSICHERUNG.
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.**



ZURICH®

Sie lesen in dieser Ausgabe

Unsere Monatsveranstaltungen	2
Einladung zur Jahreshauptversammlung	3
Jahresrückblick 2015	4
Rückschau auf das Martinsfest in Bilk	8
Unsere Woche mit dem Zirkus Casselly	10
Das Titularfest 2016	11
Ausstellungshinweis: Goethe und der Karneval	12
Das Netz mit Herz mit vielen Neuerungen	14
Schützentermine Januar und Februar 2016	14
Abschied von der Linie 712 und Hoffnung für historische Straßenbahnen	17
Bilker Adressen: Himmelgeister Straße 127 – Löwensenf	19
Termine im Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau) im Januar + Februar 2016	23
Wie das russische Väterchen Frost dem finnischen Weihnachtsmann half	27
Buchempfehlung von Martina Biermann	28
Der Weltrekord Lesen 2015 ist geschafft!	29
„Sternstunden“	30
Schoppen und Bummeln in Bilk / Leseinsel	31
Geht's den Sittichen bald an den Halskragen?	32
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe der Bilker Sternwarte	33
Jebroche äwer nit kapott!	34
Geburtstage im Januar + Februar 2016 / Wir begrüßen	35
Impressum	36

Auf unserer Titelseite:

Der grüne U-Bahnhof – Graf-Adolf-Platz, Foto: Jürgen Fuhrmeister

Das Römische Carneval, Tafel Vb, Foto: Goethe-Museum

Otto Frenzel nach Foto gemalt, **Frieda Frenzel** nach Modell,

Foto: Löwensenf GmbH

HAFELSUMZÜGE

seit 1889 Ihr Partner von Ort zu Ort

- für Privat und Gewerbe
- sorgfältige Planung
- saubere Kalkulation
- zuverlässige Abwicklung
- mit Handwerker-Service
- professionelles Akten-Management



Hafels Umzüge
Siempelkampstr. 110
47803 Krefeld
Tel: 02151 - 770001
Fax: 02151 - 774011

Heerstr. 105
40227 Düsseldorf
Tel: 0211 - 485091
Fax: 0211 - 466509

info@hafels.de
www.hafels.de



0211 6 521 20 746 ©



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

62. Jahrgang · Ausgabe 1 · Januar/Februar 2016

Unsere Monatsveranstaltungen

Vereinslokal „Fuchs im Hofmann’s“, Benzenbergstraße 1 / Ecke Bilker Allee

Montag, 25. Januar 2016

Die neue Wehrhahnlinie – Fakten und Wissenswertes

Vortrag von Klaus Lorenz, Verkehrsexperte im Büro des Oberbürgermeisters

Beginn: 20 Uhr

Montag, 29. Februar 2016

Düsseldorf ob Platt

Vortrag von Monika Voss

Beginn: 20 Uhr

Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen
sowie interessierte Gäste sind herzlich willkommen.



E I N L A D U N G

Am MONTAG, 25. April 2016, 20 Uhr,
findet im Vereinslokal, „Fuchs im Hofmann’s“ (Martinsklause)
Benzenbergstraße 1 / Ecke Bilker Allee, unsere diesjährige

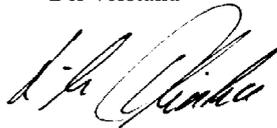
JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

statt, zu der die Mitglieder hiermit sehr herzlich eingeladen werden.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung und Eröffnung durch den Präsidenten
(Feststellung der Beschlussfähigkeit, Festlegung der endgültigen Tagesordnung)
2. Jahresbericht des Geschäftsführers
3. Ehrung langjähriger Mitglieder – Begrüßung der Neumitglieder des vergangenen Jahres und Überreichung der Vereinsnadeln
4. Kassenbericht des Schatzmeisters
5. Kassenprüfungsbericht
6. Entlastung des Vorstands
7. Vorstandswahlen (Protokollführer/in, Archivar/in, Kurator/in Pate der Freude)
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Verschiedenes

Der Vorstand



(Präsident)

Hinweis: Wegen des Osterfestes, in diesem Jahr fällt Ostermontag auf den letzten Montag des Monats März, findet unsere Jahreshauptversammlung in diesem Jahr erst im April statt, wie gewohnt am letzten Montag des Monats.

Jahresrückblick 2015

Von Erich Pliszka

Liebe Heimatfreunde, verehrte Leserinnen und Leser,

das Jahr 2015 war für den Heimatverein ein überaus erfolgreiches Jahr. Bei unseren Veranstaltungsabenden konnten wir auf hervorragende Referenten verweisen. Diese Vorträge wurden wieder von vielen Heimatfreundinnen, Heimatfreunden und Gästen besucht. Auf diese Besucherzahlen können wir mit Recht stolz sein.

Eine ganz besondere Veranstaltung war natürlich die Wiedereröffnung des Hermann-Smeets-Archivs. Nach vielen Jahren des Umbaus und der Provisorien konnten wir unseren Gästen und Mitgliedern ein von mir so bezeichnetes „Museales Archiv“ vorstellen. Bei der Eröffnung am Freitag, 29. Mai 2015, konnte ich vor der örtlichen Presse einen großen Kreis von „Prominenz“ aus unserem Stadtteil und darüber hinaus begrüßen.

Pfarrerinnen und Pfarrer, Landtagsabgeordnete, Ratsherren und Vertreter aus der BV 03, die komplette Riege der Chefärzte aus dem St. Martinus-Krankenhaus, die

Stadtparkasse Düsseldorf sowie viele Vertreter aus dem hiesigen Winter- und Sommerbrauchtum waren gekommen, um sich von den geglückten Umbaumaßnahmen zu überzeugen. Ich durfte in meiner Rede noch einmal an die großen Sponsoren, die Bezirksverwaltung 03, die Stadtparkasse Düsseldorf und die vielen kleinen und großen Spender aus dem Verein erinnern. Ohne diese finanzielle Hilfe wäre eine solch große Renovierung nicht möglich gewesen. Erinnern durfte ich aber auch an die sehr umfangreichen Arbeitseinsätze einzelner Vorstandsmitglieder und Mitglieder. Ein großes Buffet und kühle Getränke sorgten bei den Rundgängen durch unsere Räume für eine hervorragende Stimmung. Alle Besucher waren sich darüber einig, dass die Neuausrichtung unseres Archivs voll gelungen sei. Wir konnten stolz auf unser Werk blicken. Am Samstag folgte dann der Tag der offenen Tür in unserem Archiv. Wetterbedingt und aufgrund der vielen Veranstaltungen, die an diesem Tag in Düsseldorf stattfanden, war der Besucherandrang nicht ganz so, wie wir uns

Punkt für Punkt gut beraten

- Orthopädische Schuhe nach Maß
- Orthopädische Schuhzurichtungen
- Anfertigen von Einlagen
- Schuhverkauf
- Schuhreparaturen

Ralf Schönwälder GmbH
Orthopädie-Schuhtechnik
Friedrichstrasse 128
40217 Düsseldorf
Tel.: 0211-33 42 02

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 09:30 – 18:30 Uhr, Sa. 09:30 – 12:30 Uhr

das gewünscht hatten. Trotzdem fanden viele den Weg zu uns und konnten sich bei Grillwürstchen, kühlen Getränken, Kaffee und Kuchen stärken. Auch von diesen Gästen haben wir immer wieder ein positives Echo über unsere neugestalteten Räume erfahren.

Mittlerweile haben sich schon viele Gruppen zur Besichtigung angesagt. Mit der Lesung für Schulklassen, die auch sehr erfolgreich angelaufen ist, bieten wir Schulen die Möglichkeit, in die Stadtteilgeschichte einzutauchen.

In diesem Jahr werden wir, mit wechselnden Ausstellungen in unserem Archiv, wieder auf uns aufmerksam machen. Natürlich nimmt der Heimatverein auch am Tag der Archive, am 6. März, im Haus der Universität, Schadowplatz, teil.

Selbstverständlich ist noch nicht alles so, wie wir es uns vorstellen, was man an der Beleuchtung der Räume feststellen kann. Aber auch das wird uns nach und nach gelingen. Der Anfang oder besser gesagt ein großer Schritt nach vorne ist gemacht, und ich kann alle Leserinnen und Leser unserer Sternwarte nur bitten: schauen Sie sich in unserem Archiv um, es lohnt sich.

Aber nicht nur unser Archiv ist eine Sehenswürdigkeit, auch unsere monatlichen Veranstaltungsabende sind ein fester Bestandteil unseres Vereinslebens. Wie ich Eingangs schon erwähnte, werden diese Veranstaltungen sehr gut von Mitgliedern und Gästen besucht.

Wer kennt sie nicht – die Studiobühne Düsseldorf. Alle Jahre wieder sind die Protagonisten der Studiobühne Gast bei den Heimatfreunden. „Menschliches, allzu Menschliches“, unter dem Titel standen Gedichtrezitationen – Heiteres und Nachdenkliches von Rilke, Claudius, Heine oder Hesse. Die Besucher des Veranstaltungsabends waren begeistert von dieser Aufführung.

Wie selbstverständlich war auch im vergangenen Jahr das St. Martinus-Krankenhaus Düsseldorf wieder bei uns vertreten. Dr. med. Wolfgang Court, Chefarzt der Kli-

nik für Unfallchirurgie und Orthopädie, brachte den aufmerksamen Zuhörern das Thema „Meine neue Hüfte, mein neues Knie und was passiert, wenn ich mir die Wirbelsäule verletze“ näher. Heimatfreunde und Gäste waren begeistert von dem sehr verständlichen und klaren Vortrag von Dr. Court. Die vielen Zusatzfragen zeigten uns, dass wir mit diesem Vortrag die richtige Wahl getroffen hatten.

weru

Fenster und Türen *fürs* Leben



100 % Genau mein Fenster

Die Zukunft gehört den Multitalenten: AFINO von Weru. Entdecken Sie die neue konfigurierbare Premiumqualität beim Weru-Fachbetrieb:



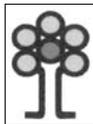
Franke & Borucki GmbH
Markisen + Vordächer

Fürstenwall 61
40219 Düsseldorf
Telefon (02 11) 30 60 88
Telefax (02 11) 39 37 64

Seit 1925 bürgen wir für Qualität

FRIEDHOFSGÄRTNEREI

Theo Kleis GmbH



Grabneuanlagen • Grabpflege mit Wechselbepflanzung
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie • auf dem Nord-,
Süd-, Unterrather- und Heerdtter Friedhof • Trauer-
floristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)

Südfriedhof

Am Südfriedhof 20
40221 Düsseldorf
Telefon 0211/153332
Telefax 0211/87630040

E-mail: KleisGmbH@aol.com

Heerdtter Friedhof

Schiess Straße 19
40549 Düsseldorf
Telefon 0211/504 71 71

Internet: www.Grabpflege-Kleis.de



Der Düsseldorfer Friedhofsgärtner

Handwerkskammer – am Beispiel der Handwerkskammer Düsseldorf“ konnte Herr Ehlert, vielen Anwesenden auch als Schornsteinfegermeister bekannt, den aufmerksamen Zuhörern die vielfältigen und umfangreichen Aufgaben einer Handwerkskammer erklären. Viele Fragen der Anwesenden an Herrn Ehlert zeigten das große Interesse, das dieser Vortrag hervorgerufen hatte.

Der Monat März stand, wie in jedem Jahr, unter dem Zeichen der Jahreshauptversammlung. Alle Kandidaten für die zu wählenden Vorstandsämter wurden wieder gewählt. Es war, wie immer, eine ruhige und sehr sachliche Jahreshauptversammlung.

Sturm Ela, Pfingsten 2014, beschäftigte auch den Heimatverein und seine Mitglieder. Unübersehbar, auch heute noch, sind die großen Schäden in unserer Stadt. Immer noch fehlen tausende von Bäumen. Zu diesem Thema und Problem sprach vom Gartenamt der Landeshauptstadt Düsseldorf bei den Bilker Heimatfreunden Frau Silke Thyssen aus dem Planungsteam Ela. Sie konnte den Zuhörern das aufwendige Aufräumen, das Beseitigen der schweren Sturmschäden und die schwierige Wieder-aufforstung und Neubepflanzung erklären.

„Auf ein Bier mit ?????“, so lautete die Einladung an unsere Mitglieder und Gäste. Die Vorstandsmitglieder stellten sich im lockeren Gespräch, mit einem Bierchen, das der Heimatverein bezahlte, den Fragen und Anregungen der Anwesenden.

Nach den Sommerferien war der Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf Gast bei den Bilker Heimatfreunden. Mit seinem Vortrag „Aufgaben und Ziele einer

der Vorsitzenden Richterin am Landgericht und zugleich Pressedezernentin, referierte über „Das Landgericht in Düsseldorf und seine Aufgaben in einer modernen Großstadt“. Wir waren erstaunt, über wie viele Kammern das Landgericht verfügt und welche immensen Aufgaben dort zu bewältigen sind. Viele Fragen der Anwesenden vertieften noch zusätzlich diesen hoch interessanten Vortrag.

Bereits 2014 konnte ich bei einer Veranstaltung den Präsidenten des Landgerichts Düsseldorf, Herrn Dr. Bernd Scheiff, fragen, ob auch er einen Vortrag bei den Bil kern halten würde. Er stimmte meiner Bitte sofort zu und 2015 war es dann endlich soweit. Herr Dr. Scheiff, in Begleitung der Vorsitzenden Richterin am Landgericht und zugleich Pressedezernentin, referierte über „Das Landgericht in Düsseldorf und seine Aufgaben in einer modernen Großstadt“. Wir waren erstaunt, über wie viele Kammern das Landgericht verfügt und welche immensen Aufgaben dort zu bewältigen sind. Viele Fragen der Anwesenden vertieften noch zusätzlich diesen hoch interessanten Vortrag.

Anfang des Jahres 2015 konnte ich bei einer Veranstaltung den Beigeordneten der Landeshauptstadt Düsseldorf, Herrn Burkhard Hintzsche, für einen Vortrag bei den Bilker Heimatfreunden gewinnen.

„Herausforderungen und Strategien zur sozialen Stadtentwicklung“ war das Thema für unseren Veranstaltungsabend. In der Zeit zwischen Festlegung des Vortrages und unserer Veranstaltung wurde der Beigeordnete Burkhard Hintzsche zum Stadtdirektor der Landeshauptstadt Düs-

seldorf gewählt. An dieser Stelle nochmals unseren herzlichen Glückwunsch. Bei seinem Vortrag konnte Hintzsche auf einen sehr vollen Saal in unserem Vereinslokal blicken. Ein hervorragender Vortrag unseres Stadtdirektors, der bei allen Anwesenden übereinstimmend Anklang fand, setzte wiederum einen Meilenstein in unserem Vereinsleben.

Der letzte Veranstaltungsabend des Jahres in unserem Vereinslokal war wieder einem etwas besinnlichem Thema und natürlich der Weckmannverlosung gewidmet.

Als Gast für den Vortrag „Jüdisches Leben in Düsseldorf – gestern und heute“ konnten wir den Verwaltungsdirektor der jüdischen Gemeinde Düsseldorf, Herrn Michael Szentei-Heise gewinnen. Der hoch interessante Vortrag, der aufgelockert wurde durch das Frage- und Antwortspiel mit Herrn Szentei-Heise, dabei konnte man sprichwörtlich die Stecknadel im vollbesetzten Saal fallen hören, fesselte die Anwesenden.

Die erste Aufgabe an diesem Abend bestand aber darin, dass ich die Begrüßung aller Gäste etwas, nicht der Regel entsprechend, umändern musste. Wie in jedem Jahr konnte ich auch bei dieser Veranstaltung als ersten Gast den neuen Regimentskönig des Bilker Schützenvereins von 1445, Carsten Reuner mit seiner Königin und Ehefrau Petra, willkommen heißen. Sie waren in Begleitung des Vorstandsmitglieds und Heimatfreund Tim Wiatrowski

erschienen. Außer des Geschenks zu seinem Königsjahr, einem Geldbetrag für die Aktion Sterntaler, durfte ich ihm auch das obligatorische Anmeldeformular für den Heimatverein überreichen.

Nach einer kleinen Pause, bei der die Lose für die Weckmänner verteilt wurden, ging es dann mit der Weckmannverlosung los. Die Gattin unseres Regimentskönigs Petra Reuner betätigte sich als Glücksbringerin. Nach Aussage vieler Mitglieder und Gäste war das ein mehr als gelungener Abend.

Mit Stolz kann der Heimatverein auf diese hervorragenden Veranstaltungen verweisen. Oftmals wurde ich gefragt, wie die Bilker Heimatfreunde es schaffen, solche hochkarätigen Vereinsabende zu organisieren.

Dieser Verpflichtung werden wir hoffentlich auch in 2016 gerecht. Die Weichen sind dafür gestellt und die ersten Referenten haben auch bereits zugesagt. Lassen Sie sich überraschen.

Kommen Sie zu unseren, immer an dem letzten Montag des Monats stattfindenden, Veranstaltungsabenden. Es lohnt sich.

Ich wünsche Ihnen für das Jahr 2016 nochmals alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen.

Bleiben Sie Ihrem und unserem Bilker Heimatverein treu und besuchen Sie uns im Archiv in der Himmelgeister Straße 73 und bei unseren Vereinsabenden in der Gaststätte „Fuchs im Hofmanns“. Wir freuen uns auf Sie!

BLUMEN KRAH

Inh. Kerstin und Lutz Krah



Martinstraße 6
40223 Düsseldorf
Telefon 0211 - 30 41 41

Floristik · Keramik
Grabpflege und
Gestaltung

Rückschau auf das Martinsfest in Bilk

Von Klaus-Dieter Möhle

Die erste große Veranstaltung im Jahre 2015 war am Wochenende vor dem Namenstag des Hl. Martin, am 7. und 8. November, unsere Bilker Martinslampenausstellung.

In guter Zusammenarbeit mit der BV 3 wurden Kindergärten, Grundschulen und Seniorenheime angeschrieben. Telefonisch erfragten wir danach die Anzahl der Ausstellungsstücke und sprachen die Details des Transportes ab. Erfreulich waren die Zusagen zur Stiftung selbstgebackener Kuchen und Torten, die wir dann am Ausstellungswochenende in unseren schönen Glasvitrinen anboten. Kaffee und die sonstigen Zutaten für die Cafeteria mussten besorgt werden.

Nach dem Aufbau der Gestelle und deren Sicherheitsprüfung, starteten wir am Samstag, den 7. November um 14 Uhr unsere Ausstellung, wo wir direkt zum Mitsingen alter und neuer Martinslieder eingeladen haben. An diesem Nachmittag konnten wir uns über den Besuch der Bewohner des Altenheimes St. Martin von der Wilhelm-Tell-Straße freuen. Neben dem Verzehr von Kaffee und Kuchen, konnten die Damen und Herren mit ihren Angehörigen und Heimmitarbeitern die Ausstellung anschauen und, wenn sie mitgemacht hatten, ihre eigene Lampe bewundern.

Am darauffolgenden Sonntag, dies war der 8. November, erfolgte um 11.30 Uhr die Prämierung der am Vortage durch unsere Jury fachgerecht bewerteten 400 Arbeiten. Der Gemeindesaal der Friedenskirche auf der Florastraße, in dem wir auch in diesem Jahr wieder unsere Veranstaltungen abhalten durften, war bis ins Foyer gefüllt von Kindern und deren Eltern, die gespannt die Preisvergabe nach Altersgruppen von Büchern, Spielen, Stofftieren und Schwimmgutscheinen verfolgten. Die



Freude der Gewinner war groß, was auch uns wieder gefreut hat. Das unter allen anwesenden Wettbewerbsteilnehmern verlorene Fahrrad ging an eine sehr junge Dame aus der Palmenstraße, die mit ihrem Papa gekommen war.

Am Nachmittag freuten wir uns, wie alle Jahre vorher, über den Besuch der Bewohner des Hubertus-Stifts von der Neusser Straße, die sich auch Kaffee und Kuchen schmecken ließen. Ebenfalls erfreulich war auch die Berichterstattung der Rheinischen Post. Ab 18 Uhr erfolgte der Abbau der Martinslampenausstellung.

Resümee: Die diesjährige Bilker Martinslampenausstellung war wie immer eine Attraktion für jung und alt. Alle lobten die anheimelnde Atmosphäre im abgedunkelten Gemeindesaal der Friedenskirche, wo die illuminierten Lampen betrachtet werden konnten. Gut angenommen wurde auch die Bastelecke, wo junge Besucher unter Anleitung unserer jungen Frauen nach Herzenslust basteln, kleben und schnibbeln konnten.

Pünktlich um 17.30 Uhr setzte sich am 10. November der große traditionelle Bilker Martinszug vom Sieglplatz/Ecke Wupperstraße aus, angeführt von der Polizei, durch Bils Straßen in Bewegung.

Unsere Kostümgruppen bestanden aus: 1. Dem Ritter Martin auf einem Rappen. Er wurde von 4 Knappen und 2 berittenen Herolden begleitet. 2. Auch St. Martin als Bischof saß auf einem Rappen und hatte zwei berittene Herolde, sowie vier Mönche als Begleiter.

Unser Zugleiter grüßte beim Vorbeiziehen Kranke, Ärzte und Pflegepersonal des Martinuskrankenhauses auf der Gladbacher Straße und auch auf der Wilhelm-Tell-Straße die Bewohner des Altenheimes St. Martin, die größtenteils mit Fackeln in

der Hand uns vor dem Heim sitzend zuwinkten.

Trotz der Fülle der vom Lampengottesdienst aus dem Bilker Dom strömenden Kinder, die in den Zug mit aufgenommen wurden, hatten die Polizei, unsere Zugleitung, unsere Ordner und die extra engagierten Düsseldorfer Verkehrskadetten die Sicherheit voll im Griff. Martins- und Friedenskirche grüßten uns durch ihr Geläut.

Auf dem Schulhof der Kronprinzenschule erfolgte nach dem gemeinsamen Lied „Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind“ die historische Mantelteilung, wie sie vor 1700 Jahren stattgefunden haben soll. An dem warmen Abend fror der Bettler zwar nicht, er nahm aber dankend den halben Mantel, den ihm St. Martin reichte, entgegen. Kurz vor Ende der Veranstaltung wurde der Werdegang des zunächst heidnischen Soldaten Martin, der in Worms um seine Entlassung aus dem Militärdienst bat, der Christ, Priester und Bischof wurde, natürlich mit der Schilderung der schnatternden Gänse im Gänsestall, die den dort schutzsuchenden Martin durch ihr Geschnatter verraten haben, geschildert.

Im diesjährigen Bilker Martinszug sorgten vier Kapellen für Musik. Unsere Freunde vom ASB, die wie immer den Schluss des Zuges bildeten, brauchten, Gott sei Dank, nirgendwo einzugreifen. Die gute Sicherheitsvorsorge zahlte sich aus.

Beim abschließenden Dankeschönabend für Ehrengäste und Darsteller, haben wir nochmals den Messdienern der Pfarre St. Martin, die als Knappen und Mönche mitgezogen sind, den Schützen des St. Sebastianus Schützenvereins Bilk, die uns durch Mithilfe beim Auf- und Abbau der Lampenausstellung und Ordnerdiensten während des Zuges unterstützt haben, gedankt. Alle Reiter sind Stabsoffiziere unseres Bilker Schützenvereins. Nicht zuletzt ist auch die gute Sammlung auf dem Krönungsball der Bilker Schützen ein besonderer Dank wert. Gedankt haben wir auch der Friedenskirchengemeinde für die Überlassung ihres wunderschönen Saales für unsere Veranstaltungen, dem Schulamt und der GGS Kronprinzenstraße für die Schulhofbenutzung, sowie der Polizei, dem ASB, den Verkehrskadetten und den Kapellen. Gefreut haben wir uns auch über die Teilnahme des Regimentskönigspaares Carsten und Petra Reuner, sowie des Jungschützenkönigspaares Philip Gendrung und Tara Wong, die bei der Lampenausstellung und dem Zug mit dabei waren und unseren eigenen Vereinsmitgliedern.

... und jetzt freuen wir uns auf das Martinsfest 2016.

Unser Autor, Klaus-Dieter Möhle, ist 1. Vorsitzender des MARTINSFREUNDE BILK e.V.

GLAS Seit
über
130 Jahren
HERTEL
KUNSTGLASEREI

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung
Sicherheitsglas · Bleiverglasung
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

... an der Bilker Kirche 

Reparatur-Schnelldienst ☎ 0211-30 74 94



Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771

Unsere Woche mit dem Zirkus Casselly

Von Schülerinnen und Schülern der Bonifatius-Schule

Wir Kinder der Bonifatius-Schule haben im September eine ganze Woche mit dem Zirkus Casselly verbracht. Am ersten Tag haben uns die großen Artisten vorgeführt, was wir alles in der Zirkuswoche lernen würden, und das sah schon richtig gut aus. Außerdem hatten wir total viel Spaß dabei.

Anschließend durften wir Verschiedenes ausprobieren: Wir durften jonglieren, auf einem Seil balancieren, Ponys, Lama und Ziegen streicheln, auf Scherben und einem Nagelbrett laufen, am Trapez oder auf dem Boden turnen und Trampolinspringen.



Am nächsten Tag mussten wir uns für eine Artistengruppe entscheiden und die Gruppen wurden eingeteilt. Ich kam in die Seiltänzergruppe. Meine beiden Zirkuslehrerinnen waren sehr nett und kannten viele coole Tricks auf dem Seil. Zum Beispiel Radschlagen, Pyramide bauen, einen Hula-Hoop-Reifen tanzen lassen und Spagat machen. Wir haben alle auf unsere drei großen Auftritte am Freitag bzw. Samstag hingearbeitet. Das Zirkuszelt war während der Abschlussauftritte pickepackevoll mit Besuchern. Ich habe bei unserem Auftritt einen Radschlag auf dem Seil und Kunststücke mit dem Hula-Hoop-Reifen gemacht. Außerdem habe ich mit anderen Kindern auf einem zweiten, besonders hohen Seil eine menschliche Pyramide gebaut. Dieser Auftrittstag war für mich der tollste Tag der Zirkuswoche. Dieses besondere Erlebnis werden wir Kinder der Bonifatius-Schule niemals vergessen.



© Fotos by Monika Baumann

Das Titularfest 2016

Von Rene Kromholz

Der St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf Bilk feiert am 17. Januar 2016 das Patronatsfest – den Namenstag des Heiligen Sebastian. Der Festgottesdienst in der Martinskirche wird den Tag eröffnen. Anschließend geht es unter den Klängen von Trommeln, Trompeten und Fanfaren zum Saal der Friedenskirchengemeinde auf der Florastrasse.

Wenn die Bilkler Schützen ihr Patronatsfest feiern, feiern sie gleichzeitig Geburtstag! Am 19. Januar genau vor 571 Jahren feierten die Bilkler Schützen ebenfalls das Patronatsfest, so ist es der ersten urkundlichen Erwähnung zu entnehmen, auf die sich der Verein als (ältestes nachweisbares) Gründungsdatum beruft.

1445, Gutenberg hatte soeben den Buchdruck erfunden, Amerika wurde rund 50 Jahre später entdeckt, es waren wirre Kriegszeitern und die Truppen der Herzöge von Geldern standen bedrohlich auf der andern Rheinseite, als sich die Bruderschaft aus der Not heraus gründete. Der Zusammenhalt sollte diese harte Zeit erträglicher machen und die Gemeinschaft des kleinen Bilk (Bilici) nach außen schützen (Bürgerwehr).

Auch wenn solche Aufgaben heute nicht mehr relevant sind, so gibt es auch den Schutz ins Innere: Kranke, Arme, Hilflose, Bedürftige, aber auch ethische Werte, verbunden mit vielen Traditionen, sind zu schützen.

Seit über 500 Jahren unterwegs in Richtung Allgemeinwohl, Hilfsbereitschaft, Sorge und Fürsorge für Andere, denen es schlechter geht, das trifft in heutiger Zeit auf Unverständnis. Anders ist es nicht zu erklären, dass Schützen als Kostümfetischisten, Waffennarren oder Trunkenbolde abgestempelt werden. Wer sich informiert und weiß, dass Monat für Monat in der Bundesrepublik 72 Millionen Euro Wertschöpfung von den Schützen in Richtung Allgemeinwohl unterwegs sind, der wird ahnen, dass bei einer solchen großartigen Leistung nicht viel Zeit zum Feiern und Kostümieren bleiben kann.

Verdiente Anerkennung haben die Deutschen Schützenvereine jetzt durch die Aufnahme in die Liste zum immateriellen Weltkulturerbe der UNESCO erfahren. Das ist gut so und wird das Image dieses Brauchtums langfristig in die richtige Richtung lenken.

Fensterbau – Innenausbau – Schreinerei

Carl Stürmann GmbH

Fringsstraße 7
40221 Düsseldorf

Tel. 0211 308039
Fax 0211 307901

www.carlstuermann.de — info@carlstuermann.de

*Ohne Fastnachtstanz und Mummenspiel
Ist am Februar auch nicht viel.*

Goethe

Weimar d. 1. Febr. 1814

Ausstellungshinweis

Goethe und der Karneval

Von Dr. Heike Spies

Goethe erlebte erstmals als Gast das ungebändigte Treiben des römischen Karnevals im Februar 1787. „Die Freuden und der Taumel dieser Tage“ bleiben ihm zunächst fremd, ist es doch „ein Fest, das dem Volke eigentlich nicht gegeben wird, sondern das sich das Volk selbst gibt.“ Bereits ein Jahr später erfährt er „dieses Fest allgemeiner Freiheit und Losgebundenheit“ ganz anders. Den Lesern wie sich selbst Sinn und Zweck der „nährischen Torheiten“ durch Beschreibung erläuternd, verfasst er bereits 1788 unmittelbar nach der Rückkehr aus Italien eine alle Eigenarten der öffentlichen Ausgelassenheit systematisch nachvollziehende Abhandlung über den typischen Charakter und die Rituale des Kostüm- und Maskenfests, das sich „an die römische Lebensweise ganz natürlich anschließt.“ Der wertvolle Band

mit 20 Kupfertafeln nach Zeichnungen von Georg Schütz, radiert und koloriert von Georg Melchior Kraus, ist in der Ausstellung zu sehen. Das dem Menschen unabhängig von seinem Temperament innewohnende Bedürfnis nach vorübergehend-spielerischer Veränderung der eigenen Identität mit einfachen Mitteln wird als Naturgesetz begriffen. Unter freiem Himmel tanzt und feiert die wogende Menschenmenge auf dem Corso, angefeuert von den Späßen der Pulcinelle. Im lärmenden Gedränge herrscht „vollkommene Karnevalsfreiheit“, die alle Konventionen im Umgang miteinander aufhebt. Geschmückte Wagen fahren durch die Stadt, zuckriges Konfetti wird geworfen, und von den Balkonen winken die Zuschauer. „Und wie das Wasser, wenn ein Schiff durchfährt, sich nur einen Augenblick trennt und hinter dem Steuerruder gleich wieder zusammenstürzt, so strömt auch die Masse der Masken und der übrigen Fußgänger hinter dem Zuge gleich wieder in eins zusammen.“ Der Fremde erkennt, dass dem traditionellen Volksfest trotz äußerlicher Unüberschaubarkeit und Ausschweifung einzelner Ereignisse ein „entschiedener Verlauf“ zugrunde liegt.

Scherze und Heiterkeit, Rezitation und Pantomime, Verkleidung und Maskierung finden Eingang in die höfischen Weimarer Maskenzüge zu Ehren hochrangiger Gäste, die von hölzernen Tribünen meist zu Jahresbeginn dem bunten Zug zusehen. Zwischen 1781 und 1818 verfasst Goethe zahlreiche Maskenzüge, in denen thematisch fixierte Rollen mit Text und Kostüm zu einem besonderen Geburtstag oder



Foto: Goethe-Museum

Das Römische Carneval, Tafel Vb

Staatsbesuch individuell ausgestattet werden. Die geordnete Darbietung unterscheidet sich in ihrem gezielt intellektuellen Gehalt vom fröhlich-frivolen Straßenkarneval.

Erstmalig zeigt das Goethe-Museum Goethes Textentwurf, die eigenhändige Reinschrift wie eine Abschrift des Gedichts „Der Cölner Mummenschanz. Fastnacht 1825“. Hier spiegeln die Zeilen *Löblich wird ein tolles Sterben / Wenn es kurz ist und mit Sinn; / Heiterkeit zum Erleben / Sei dem flüchtigen Rausch Gewinn* Goethes dichterische Annäherung an den rheinischen Karneval. Die „Dülkener Narrenakademie“ verzeichnet Goethe unter ihren Ordensträgern.

Dem „bunten Freudenpiel“ setzt Goethe in seinem dramatischen Spätwerk „Faust II“ mit dem „Mummenschanz“ (1. Akt, „Weitläufiger Saal“) einen theatralen Akzent besonderer Art. Ein Herold mit Stab steht dem allegorischen Maskenfest vor, zunächst einzelne Gäste begrüßend, bis Rollentausch, Erotik, Lichtspektakel, Geschrei der Menge, Imagination und Zauberkraft in eine wilde „Flitterschau“ und „Flammengaukelspiel“ münden.

Goethe beendet „Das Römische Karneval“ mit einer „Aschermittwochs Betrachtung“, die für Rom wie das Rheinland Gültigkeit besitzt: Wir wünschen, „dass jeder mit uns, da das Leben im ganzen wie das Römische Karneval unübersehlich, ungenießbar, ja bedenklich bleibt, durch diese unbekümmerte Maskengesellschaft an die Wichtigkeit jedes augenblicklichen, oft gering scheinenden Lebensgenusses erinnert werden möge.“

Neben zahlreichen wertvollen Goethe-Autographen, Buchausgaben und Illustrationen aus dem eigenen Bestand danken wir für Leihgaben aus Kölner Privatbesitz, dem Kölnischen Stadtmuseum, dem Stadtarchiv Hannover, der Klassik Stiftung Weimar, der Deutschen Oper am Rhein, dem Stadtmuseum Düsseldorf und dem Haus des Karnevals, die das kulturhistorische Thema abrunden.

Neues Jahr,
neues Grün!



Fleher Straße 121
40223 Düsseldorf
Tel.: 0211 9304528

Hier blüht das Leben!

Dauer der Ausstellung: 15. November 2015 bis Aschermittwoch, 10. Februar 2016. Zum Abschluss der Ausstellung an **Aschermittwoch, 10. Februar 2016** wird Prof. Dr. Christof Wingertzahn, der Direktor des Goethe-Museums, um 17 Uhr die allerletzte öffentliche Führung „Goethe und der Karneval“ anbieten.

Unsere Autorin, Dr. Heike Spies, ist stellvertretende Direktorin des Goethe Museums.

Goethe-Museum, Anton und Katharina Kippenberg-Stiftung, Schloss Jägerhof, Jacobistr. 2, 40211 Düsseldorf (Linie 707 Schloss Jägerhof, Linie 704 Adlerstraße) Telefon: 0211 899 6262

*E-Mail: goethemuseum@duesseldorf.de
Öffnungszeiten: Di – So 11 -17 Uhr,
Sa. 13 – 17 Uhr, Mo. geschlossen; Feiertage: 24./25.12., 31.12.2015 und 1.1.2016 geschlossen; geöffnet am 26.12.2015 (2. Weihnachtstag) von 11 – 17 Uhr*

Das Netz mit Herz mit vielen Neuerungen

Von Jürgen Fuhrmeister

Wenn am 21. Februar 2016 der Wehrhahntunnel freigegeben wird und das neue Liniennetz der Rheinbahn in Kraft tritt – fast pünktlich aber bei doppelt so hohen Kosten wie geplant – muss der Rheinbahnkunde mit vielen Änderungen rechnen. Das große U macht's nötig, das mal auf eine U-Bahn hinweist, mal auf eine Stadtbahn. Die Rheinbahn unternimmt alle Anstrengungen, ihre Kunden zu informieren. In einem Newsletter „Et kütt!“ konnten Interessierte seit August nach Anmeldung bis zum Redaktionsschluss in 7 Ausgaben den Endspurt verfolgen und die Neuerungen im Streckennetz studieren. Ausgabe 6 zum Beispiel skizziert die Linienwege der

neuen Stadtbahnen, die durch den Wehrhahntunnel fahren:

U71, die neue Stadtbahnlinie verbindet wie früher die 701 D-Rath mit Benrath, schlägt aber einen Haken über Heinrichstraße, Uhlandstraße, Wehrhahn in den Tunnel und gelangt von D-Bilk S über Uni-Kliniken und Werstener Dorfstraße zum alten Linienweg der 701 nach Benrath.

U72 bleibt dem von der 712 gewohnten Linienweg treu und verbindet Hellriegelstraße in Volmerswerth mit Ratingen-Mitte. Fahrgäste aus Flehe und Volmerswerth hoffen, dass die Bahnen, die aus der Stadt kommen, endlich wieder pünktlich sind.

Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Schützentermine für Januar und Februar 2016:

Monatsversammlung Montag, 11. Januar 2016 um 19.30 Uhr im Lokal Försterhaus, Stoffeler Damm (1. Montag!)

Kirchgang mit anschließendem Titularfest Sonntag, 17. Januar 2016 um 11.00 Uhr, Pfarrsaal Friedenskirche

Übungsschießen Montag, 18. Januar 2016 ab 19.00 Uhr in der „Goldenen Mösch“, Schützenplatz

Monatsversammlung Montag, 1. Februar 2016 um 19.30 Uhr, im Lokal Försterhaus, Stoffeler Damm (1. Montag wegen Rosenmontag)

Rosenmontag am Kirchplatz Montag, 8. Februar 2016 ab 11.11 Uhr

Schießen Montag, 15. Februar 2016 ab 19.00 Uhr in der „Goldenen Mösch“, Schützenplatz

Die Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde sucht neue Mitglieder und würde sich über Bewerbungen freuen. Auskunft erteilt der 1. Hauptmann Michael v. Locquinghien, Telefon 0211/344253.



Graf-Adolf-Platz – Tunnel zum Kirchfeldplatz

U73 folgt dem bisherigen Linienweg 703 – künftig durch den Wehrhahntunnel – von D-Gerresheim S zur Universität Ost/ Botanischer Garten.

U83 startet wie die frühere 713 an der Haltestelle Gerresheim-Krankenhaus und folgt ab Auf der Hardt/LVR-Klinikum dem Linienweg der U73 und nach Verlassen des Tunnels der U71 nach Benrath.

Größere Veränderungen erfahren die Straßenbahnlinien. Darüber gibt Ausgabe 7 der Newsletter Auskunft:

Straßenbahnlinie 701. Sie folgt zunächst ihrem alten Linienweg ab D-Rath S bis zum Karolingerplatz, dann aber weiter zur Endhaltestelle Am Steinberg. Nach Eröffnung des neuen Netzes wird von der Endhaltestelle D-Rath S eine Verlängerung bis zum ISS-Dom fertiggestellt.

Straßenbahnlinie 704. Sie startet weiter in der Merziger Straße, schert aber nach Düsseldorf Hbf. über Fürstenplatz, Karolingerplatz und Uni-Kliniken aus zu Universität Nord/ Christophstraße (nur an Sonn- und Feiertagen zum Botanischen Garten).

Straßenbahnlinie 705. Sie verbindet D-Unterrath mit Vennhauser Allee wie die frühere Linie 715, nur die Anbindung an die Altstadt fehlt, da sie nicht über die Kasernenstraße sondern über die Berliner Allee fährt.

Straßenbahnlinie 706. Die 706 ist künftig keine Ringbahn mehr. Sie fährt vom Steinberg aus den ersten Abschnitt ihrer alten Strecke über Brehmplatz bis zur neuen U-Bahn-Haltestelle Schadowstraße und

KARSTEN BECKER · BAU- UND MÖBELSCHREINEREI



- EINBAUSCHRÄNKE
- KUNSTSTOFF- UND HOLZFENSTER
- TÜREN
- MÖBELBAU
- DACHBODENAUSBAU
- HOLZ IM AUSSENBEREICH
- REPARATUREN
- BÖDEN UND DECKEN

Karsten Becker · Schreinermeister · Vogelsanger Weg 39 · 40470 Düsseldorf
Tel. 0211-33 67 94-26 · Fax 0211-33 67 94-27 · Mobil 0174 31 64 649
E-Mail: info@tischlerei-karsten-becker.de · www.tischlerei-karsten-becker.de



U-Bahnhof Kirchfeldplatz

dann über Berliner Allee, Graf-Adolf-Platz, Bilker Kirche nach Hamm S.

Straßenbahnlinie 707. Ursprünglich brachte die 707 Studenten zur Uni. Künftig nimmt sie ihren Weg ab der Friedrichstraße geradeaus über Bilker Kirche zum Medienhafen/Kesselstraße.

Straßenbahnlinie 708. Auf Wunsch der Politik gibt es auf der Linie 708 einen Probebetrieb zunächst für ein Jahr. Sie verbindet Düsseldorf mit dem Hauptbahnhof und fährt montags bis freitags zwischen 6 und 22 Uhr im 20-Minuten-Takt bis zum Polizeipräsidium.

Straßenbahnlinie 709. Sie fährt auch künftig auf der alten Trasse von Gerresheim Krankenhaus nach Neuss Theodor-Heuss-Platz.

Nähere Auskünfte können Rheinbahn-Nutzer am Info-Bus bekommen, der auch im neuen Jahr in die Stadtteile kommt und reichlich Informationsmaterial abgibt, z. B. einen ausführlichen Netzplan zum Heften an die Wand oder als Minifaltplan für die Handtasche. Er stellt alle Rheinbahn-Linien dar, auch den Bus 723, der bald auf seiner Fahrt zum Maxplatz einen Abstecher durch Hamm macht.

**U-Dax Nr. 16
Zur Tunneltaufe am Kaufhof
am 6. Mai 2013**



Unter dem Gebäude des Kaufhofes zwischen Corneliusplatz und Heinrich-Heine-Allee wurden im Schutz eines Eispanzers Teile des neuen U-Bahnhofes gebaut. Dafür steht der Eiswürfel, den U-Dax Nr. 16 präsentiert.



Der U-Bahnhof Kirchfeldplatz wird besichtigt

Abschied von der Linie 712 und neue Hoffnung für die historischen Straßenbahnen

Von Jürgen Fuhrmeister

Viele Änderungen bringt der neue Netzplan der Rheinbahn mit der Eröffnung der Wehrhahnlinie für die Rheinbahnfahr­gäste. Mit gemischten Gefühlen sehen die Menschen aus Volmerswerth und Flehe und rund um die Aachener Straße dem 21. Februar 2016 entgegen, wenn ihre 712 am Bilker Bahnhof tief unter der Erde verschwindet und erst fast am Ende des Wehrhahns wieder auftaucht. Zu sehr hatten sie sich daran gewöhnt, dass die vielen Geschäfte in der Friedrichstraße mit ihren verführerischen Auslagen an den Fenstern der Straßenbahn vorbeihuschen, nicht erkennend, dass sie selbst es sind die vorbeirauschen. Gewiss werden sie einsehen, dass es jetzt viel schneller geht, in die Stadt zu kommen. Aber man kann doch nicht mehr voraus planen, an welchem Schaufenster man auf dem Rückweg zu Fuß Halt machen kann, um zu schauen. Jetzt geht es unter die Erde. Und dabei ist dies die einzige Neuerung auf der Linie, die allerdings ihren Namen verliert. Aus der 712 wird die U72, und das erfüllt eine Gruppe aus dem sonst so „zufriedenen Süden“, die auf einer der letzten Fahrten dabei sein will, mit Trauer.

Wenn wir auf die Geschichte dieser Linie zurückblicken, erfahren wir, dass sie nicht immer die 712 war und Volmerswerth mit Ratingen-Mitte verbunden hat. Wenn die Rheinbahn – wie in den letzten Jahren mehrfach geschehen ist – ihre Oldtimer auf die Gleise setzt und die Bürger zu Nostalgiefahrten einlädt, kann man in einen Triebwagen einsteigen, der am Kopf eine elegante „17“ und die Zielangabe „Volmerswerth“ trägt. Es ist einer von 50 Triebwagen, die die Rheinbahn vor 85 Jahren in Betrieb genommen hat. Es ist eine verlängerte Version des „Fünf-Fenster-Wagens“, den wir auf dem Titelblatt der Bilker Stern-

warte Nr. 5/2015 abgebildet haben. Der „Sechs-Fenster-Wagen“ diente in Düsseldorf bis etwa 1968. Wir begegneten ihm anlässlich der fröhlichen Einweihung der neuen Haltestelle Aachener Platz.

Mit dem Fahrtziel „Volmerswerth“ hat die Rheinbahn bei diesem Triebwagen etwas vorgegriffen. Vielleicht war er auf der Linie 17 im Einsatz. In einem Verkehrswegweiser für Düsseldorf vom März 1947, herausgegeben unter Mitwirkung des Verkehrsvereins Düsseldorf, lesen wir, dass die Linie 17 wochentags und sonntags von 5.40 bis 20.42 Uhr im 12-Minuten-Takt ab Lörick fährt. Aber nicht nach Volmerswerth, auch nicht ab Ratingen. Eine Wendeschleife gab es am Luegplatz. Die Oberkasseler Brücke war wohl noch nicht befahrbar. Erst später wurde die Linie 17 verlängert und führte über Friedrichstraße und Aachener Straße zur Endhaltestelle Volmerswerther Straße. Ältere Anwohner an der Einmündung der Aachener in die Volmerswerther Straße werden sich noch erinnern, dass die 17 ihre Endstation lange Zeit vor ihren Häusern hatte. Die Straßenbahnen hatten keine Wendeschleife, sondern mussten umständlich rangieren. Sie fuhren zuerst ein Stück in Richtung Volmerswerth, setzten dann zurück und konnten dann wieder in die Aachener Straße einbiegen. Das ging nicht lautlos zu. Zum Glück gab es einen prominenten Mitbürger, der seinen Einfluss geltend gemacht haben sollte, dass die jetzige Endhaltestelle Hellriegelstraße eingerichtet wurde, wo sie damals niemanden störte. Das verriet uns ein ehemaliger Anwohner.

Vielleicht fuhr ja auf der Linie 17 auch der sogenannte Kriegsstraßenbahnwagen (KSW), der heute gelegentlich auf historischen Stadtrundfahrten eingesetzt wird. Das ist ein zweiachsiger Zweirichtungswagen, nur 10 m lang, sehr spartanisch einge-

richtet, mit 16 Holz-Sitzplätzen und 68 Stehplätzen. Dieser Straßenbahntyp wurde schon vor dem Zweiten Weltkrieg gebaut. Im Krieg wurden die Fahrzeugbestände durch Einwirkungen von Kriegshandlungen stark dezimiert. Daher griffen die Fahrzeughersteller nach dem Zweiten Weltkrieg zurück auf die bewährten Konstruktionsprinzipien dieses Zweiachsers und schufen den sogenannten „Aufbauwagen“. Auf noch brauchbare Fahrgestelle konnten leicht neue Aufbauten gesetzt werden. Der Fahrzeugpark wurde auf preiswerte Art ergänzt. Ein Aufbauwagen gehört seit August 1998 zu den betriebsfähigen Oldtimern in Düsseldorf. Über sein Baujahr sind sich die Straßenbahnfreunde nicht einig. Auf jeden Fall hat der Triebwagen, den wir an der Hellriegelstraße aufgespürt haben, zwei Baujahre. Er soll 1926 gebaut worden sein und 1948 einen neuen Aufbau erhalten haben. Eine andere Quelle sagt: 1937 für das Fahrgestell und 1951 für den Aufbau.

Dies sind zwei Schätzchen aus der Sammlung der Rheinbahn, die von dem Verein Linie D mit betreut wird. Die Sammlung verfügt über eine Vielzahl von Fahrzeugen. Nicht nur Straßenbahnen,

auch Busse und Dienstfahrzeuge aller Art. Leider ist die Unterbringung des Bestandes ein Problem, nachdem die Rheinbahn bestimmte Pläne hatte mit der Verwertung des Geländes ihres Betriebshofes Am Steinberg. Vor zwei Jahren schien es, dass das Gelände kurz vor dem Verkauf steht. Eine der vier Hallen sollte für ein Balletthaus abgerissen werden, in zwei Hallen sollten Künstlerateliers entstehen und aus der vierten Halle sollte ein Straßenbahnmuseum werden. Später sprach man von Wohnquartier und Kultur, und dann waren ja auch noch die Wagenbauer um Jacques Tilly, die in einer Halle ihre Heimat hatten. Jetzt können die Straßenbahnfreunde wieder Hoffnung schöpfen.

Die Rheinische Post schrieb acht Tage vor Weihnachten unter der Überschrift „Ins Depot am Steinberg ziehen wieder Bahnen ein“: „Wenige Tage vor der Unterzeichnung stoppte der Aufsichtsrat unter dem neuen Vorsitzenden Oberbürgermeister Thomas Geisel (SPD) aber im September vorerst die Pläne.“ Das deutet darauf hin, dass das bereits errichtete Balletthaus und die Wagenbauhalle der Karnevalisten die einzigen Kulturnutzer bleiben. Begründet wird diese Entscheidung mit dem steigenden Platzbedarf der Rheinbahn, die durch Verdichtung des Straßenbahnverkehrs und durch zusätzlich benötigte Triebwagen zum Betrieb der Wehrhahnlinie mit den bestehenden Betriebshöfen in Lierenfeld und Heerdthausen auskommt. Es sei möglich, dass der Steinberg längerfristig als Übergangslösung genutzt und auch die anderen Hallen reaktiviert würden. Rechtlich wäre das kein Problem, denn die Genehmigung für das Betreiben des Betriebes sei nie erloschen. Vielleicht dürfen die Straßenbahnfreunde, die in großer Anzahl an den Oldtimerfahrten teilnehmen und an markanten Haltepunkten aussteigen und auf den Auslöser ihres Fotoapparates drücken, hoffen, dass die 30 technischen Zeugen der Düsseldorfer Straßenbahngeschichte einen würdigen und authentischen Ort finden.



Foto: Jürgen Fuhrmeister

Freifahrt auf dem Sechs-Fenster-Wagen

Löwensenf – Die Entstehungsgeschichte eines Markenartikels

Von Jürgen Fuhrmeister

In dieser Kolumne Bilker Adressen berichten wir seit drei Jahren von bedeutenden Persönlichkeiten, die im Raum Bilk/Unterbilk und drumherum gewirkt bzw. gelebt haben. Von Christoph Steinmeyer bis zu Jörg Immendorff, dessen Name wir in der letzten Ausgabe der Bilker Sternwarte versehentlich mehrmals nur mit einem „f“ am Ende genannt haben. Am Beginn des vierten Jahres der Kolumne widmen wir uns einem Mann, der 1919 in Düsseldorf, das mit vielen kleineren Senferstellern als die traditionelle Senfmetropole Deutschlands angesehen wurde, eine Senfproduktion begründet hat, die heute noch existiert und Weltruf genießt: Otto Frenzel, geboren am 25.12.1880 in Metz, der dritte Sohn von Hermann Frenzel und seiner Ehefrau Gertrud geb. Hemmersbach. Jochen Heidsieck, ein Großnephew des Ehepaares Otto und Frieda Frenzel hat sich in die Geschichte der Firma Otto Frenzel (1903 bis 1966) vertieft und uns dankenswerter Weise in einem sehr interessanten Gespräch Einblicke in seine Aufzeichnungen und in sein privates Fotoalbum gewährt.

Hermann Frenzel war vom Beruf Kutscher in Kauffungen (Schlesien). Er kämpfte 1866 für Preußen gegen Österreich u. a. in der Schlacht bei Königgrätz und nahm 1870 an der Belagerung von Sedan teil. Natürlich in einem Garde-Husaren-Regiment zu Pferde aber auch zu Fuß. Der Sieg über Frankreich 1871 führte zur Gründung des Deutschen Reichs. Der nordöstliche Teil Lothringens mit mehrheitlich deutschsprachiger Bevölkerung und das Elsaß wurden als „Reichsland Elsaß-Lothringen“ dem Deutschen Reich angegliedert und militärisch besetzt. Her-

mann Frenzel war dabei. Nach zwölfjähriger Militärdienstzeit wurde er am 01.10.1876 als dauernder Halbinvalide entlassen, meldete sich mit seiner noch kleinen Familie kurz darauf in Metz an und begründete ein Fuhrgeschäft in der Nähe der Kasernen von Fort Mosel. Die Gelegenheit war günstig, denn die französische Rheinarmee – 153.000 Mannschaften, 6.000 Offiziere und 50 Generäle – hinterließ gewaltige Mengen an Kriegsmaterial, darunter auch Pferde und Wagen, die günstig zu erwerben waren. Schnäppchen für den Firmengründer!



gegr. 1891
pelikan
apotheke

Christian Hobler
Pelikan-Apotheke
Martinstraße 4
40223 Düsseldorf
Telefon: 0211-39 14 14
www.pelikan-apotheke-duesseldorf.de



*Erste Düsseldorfer Senffabrik
Otto Frenzel 1902*

Dem Ehepaar Hermann und Gertrud Frenzel wurden sechs Kinder geschenkt. Zwei Kinder überlebten die ersten Jahre nicht. Dem Sohn Hermann kaufte der Vater die Kaiserhalle, einen Restaurantbetrieb in Metz mit Saal und Bühne. Sohn Max wurde Inhaber einer Limonaden- und Mineralwasserfabrik. Schwester Alwine wurde 1879 geboren. Der 1880 in Metz geborene Otto Frenzel besuchte um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert zunächst eine Handelsschule in Hamburg und fand anschließend auf Empfehlung durch die Schule eine Lehrstelle in einer Senffabrik, deren Inhaber ihm nach Abschluss der Lehrzeit anbot, als Teilhaber in seine Firma einzusteigen, weil seine zwei Söhne



Otto Frenzel

*Otto Frenzel nach Foto gemalt (ca. 1936),
Frieda Frenzel nach Modell (ca. 1960)*

kein Interesse an dem Job hatten. Auch Otto Frenzel hatte andere Zukunftspläne. Er wollte sich auch selbständig machen wie seine beiden Brüder. Darum ging er zurück nach Metz und bereitete die Gründung und Eröffnung einer eigenen Senffabrik vor. Zuvor hatte er sich über die Herstellung von Dijon-Senf unterrichtet und drei Siebmaschinen in Dijon bestellt. Jochen Heidsieck weiß aus Aufzeichnungen aus dem September 1902 zu berichten, welche Packungen angeboten werden sollen und welche Preise für Engros- bzw. Detailgeschäfte und kleinere Detailgeschäfte angesetzt werden.

Am 15. November 1903 wurde die Erste Lothringische Essig- und Senffabrik Otto Frenzel in einem alten Fabrikgebäude gegründet. 1905 wurde die Handelslerlaubnis erteilt. Die Produktion konnte beginnen. Es wurden verschiedene Sensorten hergestellt: u. a. Extra feiner Tafelsenf nach Dijon-Art, Tafelsenf Düsseldorfer Art Extra fein, Meerrettichsenf. Außerdem Essigsenz, Essig- und Salzgurken. Großabnehmer waren die Werks- und Militärkantinen und Groß- und Einzelhandel in Lothringen und im Saargebiet. Metz hatte 1905 etwa 61.000 Einwohner, darunter 24.000 Mannschaften und 900 Offiziere der deutschen Garnison.

Der Ausbruch des Weltkrieges 1914 brachte einen Einschnitt in die Firmengeschichte. Otto Frenzel wurde eingezogen und seine Frau Frieda geb. Heidsieck, die er am 1. Mai 1906 geheiratet hatte, musste die Firma alleine weiterführen. Er war Verwaltungsoffizier und Stadtkommandant von Briey, einer von Deutschen besetzten französischen Gemeinde 26 km von Metz entfernt. Er konnte sich nur gelegentlich um die Firma kümmern.

Wir lesen in den Aufzeichnungen des Großneffen: „Der Ausgang des Krieges 1918 beendete abrupt die blühende Entwicklung der Firma. Otto Frenzels Name stand auf der französischen schwarzen Liste, so dass er sich in Elsass-Lothringen als nunmehr französischem Staatsgebiet

nur unter Gefahr der Verhaftung aufhalten konnte. Im November 1918 musste die Firma mit allen Vermögenswerten an die französische Regierung abgetreten werden.“ Weil die Familien Frenzel und Heidsieck nicht für Frankreich optieren wollten, wurden die Familienmitglieder zusammen mit einigen Mitarbeitern ausgewiesen, fuhren mit der Bahn unter Mitnahme leichten Handgepäckes über Straßburg und Offenburg zunächst zu einer Schwägerin nach Bielefeld. „Sehr schnell zog es Otto Frenzel nach Düsseldorf, der traditionellen deutschen Senfmetropole. Neben der französischen Senfmetropole Dijon war Düsseldorf seit jeher wegen seines scharfen Senfs bekannt.“ Frenzel wollte anknüpfen an die Tradition des Düsseldorfer Senfs und diese neu beleben.

Aus den Aufzeichnungen erfahren wir: „1919 wurde das Grundstück Himmelgeister Straße 127 in Düsseldorf-Bilk, bestehend aus Vorder- und Hinterhaus, von der Ziegelei Habes erworben. Das Hinterhaus war an die Wäscherei Tümbling verpachtet. Die Wäscherei zog aus, und eine Etage im Vorderhaus wurde bezogen. Das Hinterhaus war im schlechten Zustand und wurde 1920 renoviert und auf 126 m² Fabrikationsfläche hergerichtet. Die Einrichtung (...) und die Beschaffung der Maschinen nahmen über ein Jahr in Anspruch.“ Im Fluchtgepäck aus Metz hatte Otto Frenzel Konstruktionspläne der Siebmaschinen aus Dijon im Maßstab 1:20, nach denen die Firma Mannesmann die Siebmaschinen nachbauen konnte. Die Maschinen waren bis dahin in Deutschland unbekannt. Nachdem Otto Frenzel am 25. November 1920 die Handelserlaubnis erhielt, wurde am 16. Dezember 1920 das Markenzeichen „Düsseldorfer Löwensenf extra stark“ patentamtlich angemeldet. Es steht für den ersten deutschen hellen und scharfen Senf nach dem Dijon-Verfahren. Einen Tag vor Heiligabend 1920 wurde die Firma „Neue Düsseldorfer Senfindustrie Otto Frenzel“ handelsgerichtlich eingetragen. Der Name deutet darauf hin, dass Otto



Foto: Jochen Heidsieck

Himmelgeister Straße 127 um 1960

Frenzel mittels industrieller Ausrichtung eine neue Form der Senfherstellung anwenden wollte.

Düsseldorfer Löwensenf war nicht der große Renner und beunruhigte die Konkurrenten nicht sehr. Die Auslieferung konnte noch mit einem Bollerwagen erfolgen. Doch bald stieg die Nachfrage, neue Transportmittel mussten her: ein Pferdefuhrwerk, 1922 ein 1,5-Tonner



Foto: Jochen Heidsieck

Frieda Frenzel (1885 – 1966)

Ford-LKW. Weitere Lieferwagen folgten in den nächsten Jahren. Für den Großverbraucher wurde „Echter Düsseldorfer Tafelsenf“, eine billige Konsumware eingeführt, die nur in Gebinden zwischen 5 und 100 kg abgefüllt wurde. Eine neue Marke „Düsseldorfer Tafelsenf Mostertmann“ wurde patentamtlich registriert. Die Produktionsfläche wurde mit einem Erweiterungsbau fast verdoppelt und Ende 1928 wurde die Produktionsfläche auf 332 m² erweitert.

Zum 25-jährigen Betriebsjubiläum am 17. November 1928 beschäftigte die Firma 20 Arbeiter und Angestellte sowie vier Herren der Geschäftsleitung. Die Firma expandierte weiter unter geändertem Namen. Das Wort „Neue“ wurde aus dem Titel gestrichen. Löwensenf war in Düsseldorf angekommen. 1936 ist die Belegschaft auf 40 angewachsen. Das Jahr 1936 war

aber auch ein Schicksalsjahr für die Familie Otto und Frieda Frenzel. Am 29. März 1936 verstarb der zweite Sohn Gerhard an Lungentuberkulose wie schon der älteste Sohn Otto, der schon 1921 ebenfalls an dieser Krankheit starb. Otto Frenzel, der Firmengründer, verstarb am 17. Juni 1936 an einem Schlaganfall in einem D-Zug bei Ansbach auf der Rückfahrt von Bad Reichenhall. Jochen Heidsieck pries seinen Großonkel in seinen Aufzeichnungen so: „Otto Frenzel war ein Unternehmer, der den unscheinbaren Artikel Senf auf eine industrielle Basis gestellt, sich marktgerecht verhalten und einen Markenartikel geschaffen hat. – Er hinterließ ein expandierendes gesundes Unternehmen, was nun von seiner Witwe Frieda Frenzel geb. Heidsieck weitergeführt wurde.“ Doch das könnte eine weitere Geschichte werden, die noch zu schreiben wäre...

AUFWENDIG, SCHLICHT,
KLASSISCH, MODERN,
FROMM, LEISE, LAUT –
JEDE BESTATTUNG IST
INDIVIDUELL.

Sprechen Sie mit uns über
Ihre Wünsche.



BESTATTUNGEN
Scheuivens

Tag und Nacht: 0211 21 10 14 | www.scheuivens.de

Bestattungen Scheuivens | Gumbertstraße 141 | 40229 Düsseldorf-Eller
Benrath | Bilk | Flingern | Gerresheim | Unterbach | Vennhausen

Termine im Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau)

im Januar + Februar

„Familienfrühstück“

Am Sonntag, den 10. Januar veranstalten das Bürgerhaus Bilk und die AGB e.V. **ab 10.30 Uhr** das beliebte Familienfrühstück im Salzmannbau. Neben einem reichhaltigen Buffet, gibt es wie immer einen musikalischen Live-Auftritt.

Familien mit Kindern sind herzlich willkommen, Kinderstühle und Spielmöglichkeiten sind vorhanden. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 6 Euro und für Kinder ab 8 Jahre 3 Euro. Weitere Informationen und Reservierung von Plätzen montags bis freitags unter Telefon 0211 - 89 24 987.

„Malkurs“

Von Mittwoch, den 13. Januar bis zum 16. März wird im Bürgerhaus Bilk wieder ein neuer Kurs zu Acryl- und Aquarellmalerei angeboten. Der Kurs findet an 10 Terminen immer **mittwochs von 18.00 - 20.00 Uhr** statt, die Leitung hat Frau Ute Sweekhorst. Die Kosten betragen 40 Euro.

Anfänger und fortgeschrittene Freizeitkünstler können in ruhiger, entspannter Atmosphäre neue Techniken und Materialien kennenlernen. Darüber hinaus bietet Malen einen guten Ausgleich zu Stress und Hektik in Beruf und Alltag. Für diesen Malkurs gibt es noch einige freie Plätze! Weitere Infos und Anmeldung sind ab sofort möglich unter Telefon 0211 - 89 24 987 an der Infothek im Bürgerhaus Bilk.

„Tango-Salon“

Am Donnerstag, dem 14. Januar, findet im Bürgerhaus Bilk **von 18.00 - 22.00 Uhr** wieder der beliebte „Tango-Salon“ im Salzmannbau statt. Unter Anleitung von Tanzlehrer Erwin Neander können Singles und Paare Tango-Argentino tanzen, tanzen lernen und neue Freunde finden. Tango-Argentino - Schritt für Schritt erlernen. Tanzlehrer Erwin Neander erklärt die wichtigsten Grundschrirte und einfache Figuren. Das Erlernete kann danach direkt im Tango Salon auf dem Tanzparkett ausprobieren werden.

Jung und Alt, Anfänger und fortgeschrittene Tänzer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen montags bis freitags unter Telefon 0211 - 89 24 987 im Bürgerhaus oder unter Telefon 0211 - 698 50 35 bei Herrn Neander.

„Salsa Tanzparty“ mit Salsa flow

Am Freitag, dem 15. Januar, findet im Bürgerhaus Bilk **von 20.00 - 24.00 Uhr** eine „Salsa-Tanzparty“ unter Leitung von Georges Bouazo und Anna Braun statt. Für wenig geübte Tänzerinnen und Tänzer gibt es um 20.30 Uhr einen kostenlosen Salsa-Schnupperkurs mit Anna und Georges.

Alle, die Freude an Salsa-Musik und am Tanzen haben, sind zur Party herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter Telefon 0211 - 89 24 987 im Bürgerhaus oder www.salsa-flow.de.

Termine im Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau)

Karnevalskonzert mit dem Seniorenchor „66 Herz“

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Aktive Alte in Bilk“ ist der beliebte Seniorenchor „66 Herz“ – diesmal mit einem Karnevalsprogramm – **am Mittwoch, den 27. Januar** wieder im Bürgerhaus Bilk zu Gast.

Musik ist grenzen- und alterslos – singen macht Freude, gute Laune und hält jung und fit. Unter Beweis stellt dies der Düsseldorfer Seniorenchor „66 Herz“. Sie lieben harmonische Musik und flotte Lieder getreu dem



Motto „Mit 66 Jahre ist noch lange nicht Schluss!“. Der Seniorenchor „66 Herz“ begeistert diesmal sein Publikum mit bekannten Karnevalsliedern. Mitsingen und schunkeln ist bei diesem Konzernachmittag ausdrücklich erwünscht. Das Konzert beginnt **um 15 Uhr**.

Diese Veranstaltung ist eine Kooperation von KOMMA e.V., der AGB e.V. und dem Bürgerhaus Bilk mit Unterstützung durch den Seniorenrat. Der Eintritt ist frei. Der Zugang ist barrierefrei. Informationen unter: 0211 – 89 24 985.

„Familienfrühstück“

Am Sonntag, den 7. Februar veranstalten das Bürgerhaus Bilk und die AGB e.V. **ab 10.30 Uhr** das beliebte Familienfrühstück im Salzmannbau. Neben einem reichhaltigen Buffet, gibt es wie immer einen musikalischen Live-Auftritt.

Familien mit Kindern sind herzlich willkommen, Kinderstühle und Spielmöglichkeiten sind vorhanden. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 6 Euro und für Kinder ab 8 Jahre 3 Euro. Weitere Informationen und Reservierung von Plätzen montags bis freitags unter Telefon 0211 – 89 24 987.

„Tango-Salon“

Am Donnerstag, dem 11. Februar, findet im Bürgerhaus Bilk **von 18.00 - 22.00 Uhr** wieder der beliebte „Tango-Salon“ im Salzmannbau statt. Unter Anleitung von Tanzlehrer Erwin Neander können Singles und Paare Tango-Argentino tanzen, tanzen lernen und neue Freunde finden. Tango-Argentino – Schritt für Schritt erlernen. Tanzlehrer Erwin Neander erklärt die wichtigsten Grundschrirte und einfache Figuren. Das Erlernete kann danach direkt im Tango Salon auf dem Tanzparkett ausprobiert werden.

Jung und Alt, Anfänger und fortgeschrittene Tänzer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen montags bis freitags unter Telefon 0211 - 89 24 987 im Bürgerhaus oder unter Telefon 0211 - 698 50 35 bei Herrn Neander.

Termine im Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau)

„Salsa Tanzparty“ mit Salsa flow

Am Freitag, dem 12. Februar, findet im Bürgerhaus Bilk von 20.00 - 24.00 Uhr eine „Salsa-Tanzparty“ unter Leitung von Georges Bouazo und Anna Braun statt. Für wenig geübte Tänzerinnen und Tänzer gibt es um 20.30 Uhr einen kostenlosen Salsa-Schnupperkurs mit Anna und Georges. Alle, die Freude an Salsa-Musik und am Tanzen haben, sind zur Party herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter Telefon 0211 - 89 24 987 im Bürgerhaus oder www.salsa-flow.de.

„Mit Emma uff de Banke“

Ein Claire Waldorf Abend
mit Andrea Hella Kohlen

Sie lieben Berlin? Vor allem das Berlin Anfang des vorigen Jahrhunderts? Das Berlin der großen Gegensätze?

Auf der einen Seite Glanz und Glamour, Menschen zwischen Überfluss und Überdruß. Auf der anderen Seite Hinterhöfe, Armut, Einfachheit und Schrebergärten.

Dann sind Sie genau richtig bei dem Programm von Andrea Hella Kohlen. Seit vielen Jahren singt sie die Lieder, die auch die berühmte Claire Waldorf gesungen hat, die „Vorzeige Berlinerin“, geboren in Gelsenkirchen.

Das Konzert findet statt am Samstag, den 20. Februar 2016 um 20 Uhr, Einlass um 19.30 Uhr. Der Eintritt beträgt 9 Euro, ermäßigt 5 Euro. Reservierung unter 0211 - 89 24 987 oder buer0@komma-duesseldorf.de. Diese Veranstaltung ist eine Kooperation von KOMMA e. V. und dem Bürgerhaus Bilk.



„Liebe, Lust und kleine Unregelmäßigkeiten“

Konzert mit Elisabeth Kuhs und Michael Carleton

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Aktive Alte in Bilk“ sind Elisabeth Kuhs (Gesang) und Michael Carleton (Klavier) am Mittwoch, dem 24. Februar, ab 15 Uhr, zu Gast im Bürgerhaus Bilk.

Mal ehrlich: Es ist doch nichts langweiliger als die Geschichte a la „ichliebedich - ichdichauch - nadenisja-ju“. Jedenfalls für Außenstehende. Interessant wird's doch erst, wenn sie sich nicht kriegen. Oder nicht (mehr) wollen. Oder sowohl als auch. Oder wenn die Dame auch ein Herz für Damen hat. Oder sich zwei Herren finden... diese kleinen Unregelmäßigkeiten halt.

Diese Veranstaltung ist eine Kooperation vom Seniorenrat, von KOMMA e.V., der AGB e.V. und dem Bürgerhaus Bilk. Der Eintritt ist frei. Der Zugang ist barrierefrei. Informationen unter: 0211 - 89 24 985.



Termine im Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau)

Konzert mit Reinfeld & Spangenberg

In der Reihe „Bühnenreif“ stellt der Verein Gobalklang e.V. musikalische Entdeckungen und Geheimtipps vor.

Wenn man Konstantin Reinfeld bei seinem Mundharmonika-Spiel zuhört, ohne den gerade erst 19-Jährigen zu sehen, glaubt man es mit einem erfahrenen und über Jahrzehnte geschulten Jazz-Musiker zu tun zu haben. Sein chromatisches Spiel auf den diatonischen Hohner-Mundharmonikas klingt technisch und emotional gereift. 2015 ist seine dritte CD erschienen.

Christoph Spangenberg hat als Pianist, Songwriter und Produzent bereits eine außergewöhnliche Laufbahn hingelegt. Er ist als Dozent und Dirigent einer Bigband erfolgreich tätig.

Das Konzert findet statt **am Sonntag, dem 28. Februar, um 18 Uhr**. Der Eintritt beträgt 6 Euro, ermäßigt mit Globalklang Card 4 Euro. Reservierung unter 0211 - 89 24 987.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation vom Verein Globalklang e.V. und dem Bürgerhaus Bilk.



*Das Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau), Himmelgeister Str. 107 h,
ist erreichbar mit der Straßenbahnlinie 706 – Haltestelle „Am Steinberg“
und der Buslinie 835 – Haltestelle „Moorenstraße“.*

AUTO- UND REIFENSERVICE-BILK

KFZ-Reparaturen

Reifen · Motorradreifen

Gebrauchtreifen

Reifeneinlagerung

elektronische Achsvermessung



300 840

Fleher Str. 23-25 · 40223 D'orf

www.reifenservice-bilk.de

info@reifenservice-bilk.de



Wie das russische Väterchen Frost dem finnischen Weihnachtsmann half

Von Leo Litz

...Das Väterchen Frost wurde langsam ungeduldig. Es saß im großen Schneeschlitten direkt vor seiner Eishütte und wartete auf Schneemädchen, seine Enkelin. Sie sagte: „Ich komme gleich nach!“ – aber war noch nicht aus dem Haus. Die drei prächtigen Schimmel – die Trojka, das Dreigespann, das den mit Geschenken vollbeladenen Schlitten fahren soll – stampften auf der Stelle, schnaubten laut und schielten mit großen feuchten Augen auf ihren mächtigen Kutscher, wohl fragend: „Nun, wann soll es endlich losgehen...?“ Das Schneemädchen war aber immer noch nicht aus dem Haus... Das Väterchen Frost könnte natürlich nach seiner Enkelin einfach rufen, aber seine Stimme war so gewaltig, dass sie irgendwelche Ärgernisse in der ganzen Umgebung leicht verursachen konnte: Schneestürme, Eisbrüche, sogar Schneelawinenabgänge... Und dies war dem großen Winterzauber längst bekannt. Also erhob er sich ächzend, um aus dem Schlitten auszusteigen und gerade in diesem Moment öffnete sich langsam die Hütchentür und auf der Türschwelle erschien das ganz aufgeregte Schneemädchen mit erweiterten Augen. „Väterchen...sieh mal, wer da drinnen ist...“ – flüsterte sie laut. Das Väterchen Frost kam in die Eishütte rein: Vor dem großen Eis-Kaminofen, der wie eine Orgel mit vielen Rohren aussah, direkt auf dem eisigen Boden saß ein ganz kleines Wichtel mit einer ganz lustigen Strickmütze auf dem Kopf. „Was machst du hier, Kleines? Wer bist du?“ – sprach der große Zauberer das kleine Wesen an, selbstverständlich auf Russisch und ganz leise, wegen seiner mächtigen Stimme... „Hyvää päivää, isoisä! Nimeni on Jukka-Virkattulakki...! Guten Tag, Väterchen! Ich heiße Jukka-Strickmütze!“ – antwortete „der komische Vogel“

genauso leise und mit einem verunsicherten Gesichtsausdruck. Das Väterchen Frost lachte vorsichtig... „Hmm, deine Antwort klingt aber Finnisch, ich kenne diese Sprache! So spricht mein alter Freund, etwa das finnische Väterchen Frost Joulupukki!“ „Kyllä, kyllä, Joulupukki! Ja, ja, Joulupukki!“ – erfreute sich das kleine Wesen in der Strickmütze und zog aus der genauso bunt gestrickten Hängetasche einen ziemlich großen Briefumschlag. Dann übergab er ihm dem russischen Winterzauber. Das Väterchen Frost nahm den Briefumschlag vorsichtig entgegen und öffnete ihn. Im Briefumschlag lag ein mit Siegelack versiegelter Brief. Auf dem Siegel war der Abdruck von Joulupukkis Ring eingeprägt. „Hmm, was für ein Geheimnis soll hier verborgen sein...“ – brummte der russische Winterzauber unter der Nase, währenddessen zerbrach er das Siegel. Und dann passierte etwas: Der Brief leuchtete auf und wurde zu einem Bildschirm. Und des Väterchen Frostes finnischer Freund Joulupukki zwinkerte seinem russischen Freund mit einem schelmischen Lächeln, als ob er ganz nah war.

„Hyvää päivää, mein Freund, guten Tag! Wie geht es Dir?“ – fragte Joulupukki auf Russisch aber mit starkem finnischem Akzent. „Guten, guten Tag, mein Werter, hyvää ystävä! Danke, es geht mir gut! Und ich freue mich Dich wiederzusehen! Ich vermute, Du brauchst meine Hilfe, oder...?“ „Na ja, ein bisschen schon... aber es klingt bestimmt, eine komische Bitte zu sein...“ „Nun, schieß los! Keine falsche Verlegenheit, wir sind doch Freunde!“ „Gut...Du weißt selbst, Finnland ist eigentlich kein großes Land, war immer, sozusagen, ein Naturland gewesen, mit ganz viel Wäldern, Flüssen, Seen... Und dafür von der ganzen Welt echt geliebt! Im Win-

ter gab's bei uns immer viel Schnee. Aber in diesem Jahr – vermutlich, wegen Klimaerwärmung! – gibt es in finnischen Wäldern zu wenig an Schnee. Und nicht nur die Natur, sondern auch die Kinder leiden besonders darunter! Die weit- und breitbekannten finnischen Schlitten stehen ohne Gebrauch, die Schneeschlachten können nur gering geführt werden... Kannst Du mir, werter Freund, klein bisschen von Deinen sibirischen Vorräten, vielleicht, übergeben? Dies wäre für die finnischen Kinder das allergrößte Weihnachtsgeschenk!“ „Hmm, eine wirklich merkwürdige Bitte... Aber wir sind echte Freunde! Und nicht nur die privaten Freunde, sondern auch „Freunde im Dienst“, also, Partner...! Dann sollten unserem Anliegen

keine Grenzen gesetzt werden! Möge es geschehen...!“

Dann kam das Väterchen Frost zu seinem Eis-Kaminofen, der wie eine Orgel aussah und wählte ein großes Rohr aus... Dann sprach er irgendwelche Geheimworte aus, aber so-o-o-o leise, dass das neben ihm, die ganze Zeit, stehende Schneemädchen und auch der kleine Joulupukki Botschafter nichts mitgekriegt hatten. Aus Sicherheitsgründen, vielleicht... Und dann pustete der große russische Winterzauber in dieses Rohr ganz kräftig...

...Die ganze Nacht hat es über ganz Finnland geschneit. Aber das Väterchen Frost hat dies nicht verfolgt. Es war schon mit seinem, mit Geschenken vollbeladenen Trojka-Schlitten, längst unterwegs...

Buchempfehlung: Von Martina Biermann

Sabine Bohlmann und Kerstin Schoene:

Die Geschichte vom kleinen Siebenschläfer, der nicht einschlafen konnte

Inhalt: Alle Siebenschläfer machen sich bereit für den Winterschlaf, nur das Siebenschläferkind ist einfach noch nicht müde. Aber ein Siebenschläfer, der nicht schlafen kann, der ist doch kein richtiger Siebenschläfer! Ein Tier nach dem anderen kommt, um dem Kleinen zu helfen. Die Tiere werden dabei müder und immer müder... nur der kleine Siebenschläfer ist immer noch hellwach! Eine Gute-Nacht-Geschichte für alle, die nicht einschlafen können.

Meine Meinung: Ein bezaubernd illustriertes Bilderbuch, das man auch als Erwachsener kaum aus der Hand legen mag.



Fazit: 5 von 5 Sternen

★★★★★

Erschienen bei Thienemann,
ISBN: 978-3-522-43786-8, Preis: 12,99 €.

Der Weltrekord Lesen 2015 ist geschafft! ...und die Konkordiaschule war dabei...

Von Martina Biermann



Die „Weltrekordlesung“ in der Konkordiaschule

Der 16. September 2015 war für die Schüler und Schülerinnen der Konkordiaschule ein sehr ereignisreicher Tag: Zuerst wurde vormittags ein Bücherschrank für Kinder auf dem Schulhof eingeweiht und dann nahmen abends die Dritt- und Viertklässler der Konkordiaschule am Weltrekordversuch für DIE SCHNELLSTE LESE-REISE DER WELT teil.

Der Sternverlag hatte ein passendes Bücherangebot mitgebracht und die Zeit bis zur Lesung verging mit einer Bücher-rallye, Lesezeichen basteln und Hotdogs wie im Flug.

Mit großem Hallo wurde der Autor in der Aula empfangen, als er gegen 20.50 Uhr eintraf. Immerhin hatten sich ca. 74

Kinder und deren Eltern abends in der Schule eingefunden, um mit einem Lesefest diese Lesung zu feiern.

Nach der Veranstaltung hieß es abwarten, denn bis dahin war es immer noch „nur“ ein Weltrekordversuch, bis es dann Ende September feststand: Der Versuch war geschafft! Es gibt einen neuen Weltrekord Lesen 2015!

Bei den insgesamt 82 Lesungen in ganz Deutschland waren rund 15.500 Kinder anwesend und in den 13 Tagen und 10 Stunden kamen die Akteure kein einziges Mal zu spät.

Die Weltrekord-Urkunde wurde auf der Frankfurter Buchmesse übergeben und alle beteiligten SchülerInnen erhalten eine Teilnahmeurkunde.

...Und wir können sagen: Wir waren dabei... 😊



Die Weltrekordler/innen auf der Frankfurter Buchmesse

Fotos(2): Martina Biermann



Unser Präsident Erich Pliszka führt Grundschüler/innen durch das Archiv

„Sternstunden“

Von Martina Biermann

Auch in diesem Jahr beteiligten sich die Bilker Heimatfreunde am Düsseldorfer Lesefest. Unter dem Motto „Sternstunden in Bilk“ trafen sich Erich Pliszka und Martina Biermann mit Grundschulern der Sternwarschule am Mittwoch, den 18. November 2015 im Archiv der Bilker Heimatfreunde und nahmen sie mit auf eine Zeitreise. Hier in Bilk gab es eine Sternwarte und in unserem Archiv gibt es viele Dinge aus dieser Zeit. ...Wie mag es wohl damals hier ausgesehen haben?

Der Andrang war so groß, dass wir statt einer gleich zwei Veranstaltungen angeboten haben.



Unsere Kuratorin Martina Biermann präsentiert den Lesestoff



Ein herzlicher Gästebucheintrag für die Bilker Heimatfreunde



Das Archiv der Bilker Heimatfreunde ist bestens gerüstet für Lesungen aller Art

Shoppern und Bummeln in Bilk

Von Rene Kromholz

Am zweiten Advent hatten die Geschäfte in Bilk geöffnet. Die Zahl der Unternehmen, welche sich hier anschließen, steigt von Jahr zu Jahr. Scheinbar kommt das dem heutigen Verbraucherverhalten sehr entgegen. Die Straßen waren recht belebt. Der neue Naturbäcker auf der Bilker Allee nutzte die Gelegenheit, um sein Geschäftskonzept den potentiellen Bilker Kunden vorzustellen. Das auf der Bilker Allee neu eröffnete kleine Café lockte mit selbstgebackenen Spezialitäten. Neu auf der Lorettostraße eine kleine Schokoteria und das neue japanische Restaurant Adjito.

Die Arcaden waren recht gut besucht, auch von hier gibt es Neuigkeiten. In der ersten Etage der Arcaden wird an vielen Stellen gearbeitet. Dort, wo bisher Einkaufsmöglichkeiten vorhanden waren (die jetzt abgewandert sind), soll ein ganz neuer Bereich zum Essen und Trinken entstehen. Kein Wunder, viele Flächen standen leer, auch von Kaisers im Untergeschoss hört man, dass der Discounter dort nicht sehr glücklich ist.

Nun also statt Leerstand ein Food-Angebot! Das Center Management setzt auf ein internationales Angebot: chinesische, japanische, aber auch italienische und türkische Speisen sollen angeboten werden.

Interessant: die Etage soll in verschiedene Zonen aufgeteilt und diese nach den Stadtteilen Bilk, Unterbilk und Oberbilk benannt werden. Sucht man hier aufs Neue die vorher fest

zugesagte Anbindung zu den Bürgern in Bilk? In der ursprünglichen Planung, wie aber auch bei weiteren Gesprächen, hieß es damals: Bürger, Vereine, aber auch Brauchtum sollten in das Konzept der Bilker Arcaden fest einbezogen werden.

Was daraus geworden ist, das wissen wir alle. Also jetzt ein Versuch der anderen Art.

Veränderungsdanken

*Warum schliesse ich
sie nicht
die Tür
zwischen meinen Gestern
und meinem Heute

die Tür
zwischen dir und mir

öffne die Fenster
verklebt mit Alltagsgrau
die Traurigkeit zu vertreiben
und
mache sie
liebesdurchlässig

Anni Rosemarie Becker*

*Wir beraten
Sie gerne!*



APOTHEKE ST. MARTIN

Franz-Josef Cüppers

Lorettostraße 19 · 40219 Düsseldorf

Telefon 0211/393152 · Telefax 0211/3983189

Unsere Internetadresse:

apotheke-st-martin.de

Dort erfahren Sie alles, lassen Sie sich überraschen!

Montag-Freitag: 8.30-18.30 Uhr durchgehend · Samstag: 8.30-13 Uhr

Geht's den Sittichen bald an den Halskragen?

Von Jeff

Einst wurden sie freudig begrüßt von den Düsseldorfern. Als willkommenen Gäste, belebten sie das Stadtbild über die Parks, und ihr Gesang schallte über die Dächer, wenn sie in Schwärmen ihren Schlafplätzen zustrebten. Die Menschen waren entzückt von ihrer ungewöhnlichen Kleidung, die besonders im Herbst, wenn die stattlichen Bäume unbelaubt waren, als leuchtend grüne Farbtupfer in den Zweigen Akzente setzten. Anfangs waren es nur wenige. Aber da es ihnen hier gut ging, vermehrten sie sich. Als es immer mehr wurden, meldeten sich die Skeptiker: Nimmt der grüne Gast im Federkleid mit dem schwarzen Halsband aus fernen Ländern den einheimischen Vögeln das Futter weg? Und die Wohnhöhle, natürlich nur in alten Bäumen?

Aber die alten Platanen mit glatter Rinde waren 2014 durch Orkan ELA im Südpark und im Volksgarten arg dezimiert worden. Also versuchten die Halsbandsittiche – das sind die Gäste mit dem grünen Federkleid – auf den hohen Bäumen der Königsallee, in Gruppen

Schlafplätze zu belegen. Das war ein Fehler, denn die Tiere zwitscherten abends lange, bevor sie einschliefen. Außerdem gehen sie nachts nicht aufs Klo. Sie machen es einfach so. Das ist nicht gut für die Stadtmöbel am Kö-Graben unter den Bäumen. Damit vergrämten sie 2014 die Kö-Anlieger. Nach anfänglichen Krisensitzungen, in denen nächtliche Lichtblitze, Wasserstrahlen und Böllerschüsse ins Auge gefasst wurden, die nun unliebsamen Geschöpfe zu vertreiben, einigte man sich doch: Der Halsbandsittich gehöre ja mittlerweile zum Stadtbild. Er könne bleiben. Die Bänke müssten nur jeden Tag gereinigt werden. Im vergangenen Herbst griffen Redakteure der Rheinischen Post das Thema wieder auf. In der Kolumne TOTAL LOKAL am 1., 2. und 3. September machten sie sich in Glossen Gedanken darüber, wie dem Übel abzuhelpfen sei.

Arne Lieb (arl) rief am 1. September zur Nachhaltigkeit auf, schlug vor, die Kö-Bänke im Winter von der Stadt einlagern zu lassen. Er habe aus bestens informierten Kreisen im Rathaus erfahren,



dass eine Arbeitsgruppe „Nachhaltiges Düsseldorf“ Vorschläge entwickelt, wie sich wertvolle Besitztümer im Winter schützen lassen, wie Straßenlaternen, die im Winter sowieso viel Energie verbrauchen. Straßenbahnen sollen dem Vernehmen nach in leeren Bürogebäuden abgestellt werden, und die eine oder andere Rheinbrücke könnte eingezogen werden, da die Menschen im Winter weniger vor die Tür gehen.

Torsten Breitkopf (tb) forderte energischere Maßnahmen gegen die „grüne Flatterpest“. Er ging am 2. September in seinen Vorschlägen noch weiter. Er schlug vor, im Winter die Bürgersteige zu entfernen, was den Anwohnern sehr entgegenkomme, da sie dann von der Räumpflicht entbunden wären. Statt

der Bänke sollte man lieber gleich die Bäume trocken einlagern, wichtige Denkmäler und historische Gebäude sollten im Winter abgebaut und an geeigneter Stelle dreckgeschützt eingelagert werden.

Eine Autorin (isf) widersprach am 3. September ihren männlichen Kollegen: „Wozu all den Krempel in den Keller schleppen, wenn er spätestens in einem halben Jahr eh wieder hervorgeholt werden muss? Warum nicht gleich (...) die ganze Stadt in einen Dornröschenschlaf versetzen?“ Woran man dann sparen könne: Weniger Streusalz, weniger Schlaglöcher, kaum Heizkosten. Sie forderte die Stadt auf, mal bei den Brüdern Grimm nachzufragen, wie das mit dem Dornröschenschlaf funktioniert.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe der Bilker Sternwarte

ist Freitag, der 19. Februar 2016.



FERBER
BESTATTUNGEN

Lorettostraße 58
Aachener Straße 206
Düsseldorf

Tel: 0211 39 26 74
Fax.: 0211 99 444 24

info@ferber-bestattungen.de



Sich beizeiten kümmern.

Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.

Jebroche äwer nit kapott!

Moh kikke, ob isch dat verständlich mache kann, wat isch domit meene donn.

*Wenn ener wirklich innerlisch kapott is, am Eng sozusare, dann is dä leer ond ohne Kraft, zerisse ond ohne Mut, usjepauert, ohne Kraft, sozusare kapott, awjewirtschaftet, ohne Zukunft.
Hä kütt nitt op de Föss, alles is onerreischbar wiet weg, hä is aleen ond ohne Zukunft, einfach kapott.*

*Dä Jebrochene deht läwe, hä is jebroche, hä hät e riesijes Händikäpp, äwer hä jüwt nit op.
Dä Minsch is schwach ond jebroche, äwer nit kapott. Hä deht Läwe, mit Inshränkunge ond jebroche, äwer nit hoffnungslos.*

Jebroche äwer unjebroche.

Schwach äwer nit kapott.

Kleen äwer lebendisch.

Zerbreschlich äwer nit zerstört.

Dünnhäutisch äwer anwesend.

Anjeschlarer äwer noch präsent.

Jebroche nit zerbroche.

Verstehse, so meen isch dat: Jebroche äwer nit zerbroche.

E kleen biske simmer all jebroche, mieh oder wenijer!

Zerbroche is kapott.

Jebroche is lebendisch!

*Tschüss zosamme
Uere Madet Joht*

*Zu ihrem Geburtstag im Januar gratulieren
wir herzlich unseren Heimatfreunden*

Silvia Wiechert	08.01.1971	45	Walter Schmidt	11.01.1959	57
Marianne Becker	09.01.1931	85	Ferdinand Bormann	11.01.1928	88
Heinrich Medding	09.01.1931	85	Magnus Terveer	13.01.1937	79
Heike Ueberacher	10.01.1961	55	Horst Steinrück	14.01.1934	82
Stefan Wiedon	14.01.1966	50	Erika Worbs	15.01.1948	68
Wolfgang Gumz	15.01.1936	80	Bernd-Ingo Winter	18.01.1939	77
Rolf Weber	25.01.1946	70	Günter J. Wolf	25.01.1942	74
Ursula Bücker	28.01.1941	75	Hans-Peter Linden	25.01.1944	72
Rainer Görlitz	31.01.1961	55	Eduard Lüttmann	25.01.1949	67
			Bernhard Knappe	26.01.1957	59
			Ulrich Müller	27.01.1957	59
Michael Bürger	02.01.1963	53	Johannes Otto	27.01.1963	53
Hanna Seyl	04.01.1929	87	Wilfried Zumbroich	28.01.1950	66
Birgitta Seyl	08.01.1962	54	Jürgen Becker	29.01.1957	59
Gerda Boes	09.01.1920	96	Karin Haag	29.01.1943	73
Norbert Meister	09.01.1954	62	Hans-Joachim Schroff	31.01.1940	76

*Zu ihrem Geburtstag im Februar gratulieren
wir herzlich unseren Heimatfreunden*

Martin Hagel	19.02.1961	55	Dr. Sigurd Schareina	12.02.1963	53
			Manfred Biermann	15.02.1964	52
			Sabine		
Dieter Küpper	01.02.1953	63	Steinbrink-Neubacher	17.02.1960	56
Stefan Berthold	02.02.1958	58	Franz Vogel	17.02.1935	81
Beate Nahr	03.02.1960	56	Axel Erren	18.02.1942	74
Dennis Klusmeier	03.02.1968	48	Dieter Pauly	18.02.1949	67
Susanne Spies	04.02.1963	53	Martin Kammer	19.02.1957	59
Karl-Rudolf Mattenklotz	06.02.1942	74	Joseph Heck	19.02.1939	77
Silke Arens	07.02.1979	37	Doris		
Peter-Felix Lautermann	09.02.2004	12	Kleinheinrich-Beneke	20.02.1965	51
Franz-Joseph Simon	09.02.1929	87	Hans-Walter Götz	25.02.1927	89
Uwe Schmidt-Bocionek	11.02.1955	61	Manfred Meyer	25.02.1937	79
Dietmar Wolf	11.02.1958	58	Holger Hutterer	27.02.1964	52

Wir begrüßen unsere neuen Heimatfreunde

Margret Winkel-Tauchnitz
Frank Optenstein
Marlis Roedig
Gernot Rößler

Herzlich Willkommen

Dr. med. Laurentius Kolodziej
Christine Klewe
Dieter Pauly



FIGARO Frisuren

machen Dich einzigartig



FIGARO

Ihr Friseur in Bilk

Bilker Allee 74 - 40219 Düsseldorf -

☎ 0211 30 39 52

www.figaro-hair.de facebook: figaro bilk

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. – Präsident Erich Pliszka
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf, Telefon 0211 / 39 15 64, E-mail: erich.pliszka@arcor.de

Redaktion „Die Bilker Sternwarte“: Susanne Garn
Im Dahlacker 3, 40223 Düsseldorf, Telefon 0211 / 17 809 738, E-mail: SusanneGarn@gmx.de

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz und Druck: E. Strack + Storch KG, Offset- und Digitaldruck
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf, Postfach 260407, 40097 Düsseldorf
Telefon 0211 / 91 20 84-0, Fax 0211-91 / 20 84-5, E-mail: info@strack-storch.de, www.strack-storch.de

Anzeigenverwaltung: Willi Heinen
Bommershöferweg 7, 40670 Meerbusch, Tel. 02159 / 67 99 96, Fax 02159 / 67 99 98
E-mail: Willi.Heinen@rp-plus.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde
Toni Feldhoff, Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf,
Telefon 0211 / 39 46 99, Fax 0211 / 39 44 53, E-mail: toni.feldhoff@t-online.de

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:
Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), Tel. 0211 / 33 40 42;
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 9-13 Uhr · Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich
H. Esser (Archivar), Tel. 0211 / 30 87 17, E-mail: horst.esser@arcor.de
H. Krause, Tel. 0211 / 34 03 08, E-mail: hille.krause@t-online.de

Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V., Düsseldorf
Commerzbank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 0411807800
IBAN: DE21 3008 0000 0411 8078 00, BIC: COBADEFFXXX, Gläubiger ID: DE48BHF00000835342

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist im Jahresbeitrag enthalten.
Mitgliedsbeitrag: 36,- Euro (Jahresbeitrag) · Reduzierter Familienbeitrag: 18,- Euro

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint in der ersten Woche jeden 2. Monats

Sie erreichen uns im Internet: www.bilker-heimatfreunde.de

Bestattungen Ulrich Ueberacher



Menschlichkeit ist unsere Stärke
Persönlich, kompetent und zuverlässig.

Germaniastraße 2
40223 DÜSSELDORF-BILK

Tag und Nacht erreichbar
0211 - 303 22 50

Mitglied im Bestatterverband
Nordrhein-Westfalen e.V.

www.bestattungen-ueberacher.de



- Tresorstudio
- Schließanlagen
- Sicherheitstechnik
- Schlüsseldienst

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

CONCORDIA

Schlüsseldienst & Sicherheitstechnik e.K.

Frank Augst
Konkordiastraße 111 · Ecke Bilker Allee
Telefon 0211/397773
Fax 0211/5836555
www.concordia.sicherheit.de

Mein Schiff.

Einfach gemeinsam
genießen.

Buchen Sie jetzt Ihre Kreuzfahrt
für unvergessliche
Wohlfühlmomente an Bord

PREMIUM
ALLES INKLUSIVE

Ohne Aufpreis

- Über 100 Markengetränke
- Spitzengastronomie
- Service am Platz
- Genießen rund um die Uhr
- Sauna und Fitness
- Entertainment
- Kinderbetreuung



Ihr Partner für alle Reiseanfragen:

BBF-Reisen H. Wiatrowski & Söhne GbR
Neusser Straße 133 (an der Bilker Kirche)
40219 Düsseldorf · Tel. 0211-9179440

bbfreisen@t-online.de

 **TUI Cruises**



Hochspannung

Mit freundlicher Unterstützung der Stadtwerke.

Die Region Düsseldorf ist nicht nur unser Versorgungsbereich – sie ist unsere Heimat. Und damit sie auch weiterhin so schön vielfältig bleibt, unterstützen wir die unterschiedlichsten Kulturprojekte. Schließlich muss man kreativer Energie freien Lauf lassen.

Mitten im Leben.

Stadtwerke
Düsseldorf 